

## **Der demografische und soziale Wandel – eine unterschätzte Krise?**

Gesundheit und Pflege – Indikatoren einer herausfordernden Entwicklung

T.: 8. September 22, 12 - 14 Uhr, Restaurant Schloss Halberg, SB

Krisen bestimmen unsere Zeit: Finanzkrise, Schuldenkrise, Klimakrise, Corona-Krise, Ukrainekrise, Energiekrise, Digitalisierungskrise... Die nächste Variante kommt bestimmt. Die Herausforderungen dieser Krisen dominieren das gesellschaftliche und politische Denken und Handeln.

Damit wird jedoch die Krise verdrängt, die den Alltag der Mehrheit der Menschen in unserem Land heute und in naher Zukunft ständig belasten wird.

Seit mindestens einem Jahrzehnt und mit steigender Wucht ganz besonders in den nächsten 20 bis 30 Jahren gibt es keine Familie, kein Unternehmen, keine Gemeinde, keine Schule, keinen Verein, kein Krankenhaus, keine Arztpraxis, kein Pflegeheim – und diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen -, bei denen der demografische und soziale Wandel nicht seinen Tribut fordert.

Deren Belastungen brechen nicht als Krieg oder Naturkatastrophe über uns herein, sie kommen schleichend, aber unaufhaltsam.

Niemand kann entrinnen.

Darüber will ich mit Ihnen reden und mithelfen, das stille Leiden von Tausenden Menschen in unserem Land ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken. Mein Beitrag will einen Impuls dazu geben, gleichrangige Problemsichten und gleichwertige Problemlösungen zu suchen, damit weitere soziale Zerklüftungen vermieden, Standortnachteilen vorgebeugt und negativen Folgen für unser Zusammenleben verhindert werden.